

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 307.

Donnerstag den 30. December

1880.

Wegen vollständigen Ausverkaufs wird der Restbestand des
Lagers feiner Leder-Galanteriewaaren zu weiter
ermäßigten Preisen bis 1. Januar ausverkauft.

Julius Fenske Wittwe,
Neue Colonnade No. 32 & 33.

15655

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft dieses hu-
manen Vereins nehme ich gerne entgegen.
Jahresbeitrag nur Mk. 1.50.

C. Hensel,

69

Vorsitzender des Bezirks-Vereins im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Männergesangsverein Concordia.

Sonntag den 2. Januar 1881 Abends 8 Uhr:

Concert & Ball

in den Räumen des 260

Saalbau Schirmer.

Karten à 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
sind bei Herrn L. Stemmler, Goldgasse 2, sowie Abends
an der Cassé zu haben.

Wir laden die Freunde und Gönner unseres Vereins zum
zahlreichen Besuche freundlichst ein. Der Vorstand.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie Panzer-Corsetten mit Löfenschloß
zu sehr billigen Preisen. Mechanik (extra dünne) und Fisch-
bein in allen Breiten vorrätig. Corsetten nach Maß,
sowie nach Muster.

G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsettengeschäft,
1293 Spiegelgasse 6.

W a a g e n

aller Systeme unter Garantie für Geschäft und Haushaltung
empfiehlt
15078
Heinrich Richtmann,
Webergasse 42.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Das Bier-Exportgeschäft

von **Wilhelm Michel,** Wellritzstraße 17
in Wiesbaden,
empfiehlt:

- 1) Aechtes bayerisches Exportbier aus der gräflich
Pückler-Limpurg'schen Brauerei bei Nürnberg, sowie
- 2) erste Qualität Mainzer Actienbier in Flaschen und
Gebinden. 77

Russisches Wild,

frische Fasanen 81

empfiehlt

Häfner, Markt 12.

Ital. Zuchthühner

eingetroffen bei
105

Ign. Diekmann,
5 Goldgasse 5.

Blech-Füllöfen,

eigene Fabrikation,

per Stück 18 Mark, empfiehlt
9610

Heh. Altmann, Frankenstraße 5.

Clavierstimmer E. Glöckner wohnt Stei-
gasse 3. 14795

Bekanntmachung.

Bei der Unteroffizier-Schule zu Diebrich werden nachstehende ausrangirte Bekleidungsstücke in. im Submissionswege veräußert:
950 Unterhosen, 1100 Hemden, 129 Paar Turnschuhe, 702 Säbeltrödeln, 18 Portespees, 1 Kilogramm goldene Treppen und 80 Kilogramm Tuchleisten.

Offerten mit Geboten auf die einzelnen Artikel oder auf Alles zusammen sind bis spätestens den **4. Januar l. J. Vormittags 11 Uhr** einzureichen.

Die Gegenstände können am 3. und 4. Januar Vormittags eingesehen werden.

Diebrich, den 17. December 1880.

78

Bekleidungs-Commission der Unteroffizier-Schule.

Große Möbel-Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 4. Januar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf Veranlassung der Fräulein **E. H. und A. Köppe** in dem Saale **Michelsberg No. 22**

folgende sehr gut erhaltene Möbel durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert:

Eine hochfeine, gestochene Blüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, eine grüne Ripsgarnitur, 1 Chaise longue, 2 Sopha's in Damast und türk. Stoffe nebst Sessel, 4 complete französische Betten, sowie einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten und Kissen, 1 Büffet mit weißer Marmorplatte, 1 Patent-Auszichtstisch mit Löwenfüßen, 12 Speisezimmerstühle, 2 Speiseshränkchen, 1 großer achter Büffeler Teppich in türkischer Farbe, 2 Blüsch- und 2 Tapissier-Teppiche, Bettvorlagen, Bettkissen, 1 großer Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Berticow, 1 Secretär, 1 Bücherschrank, verschiedene Kleiderschränke in Kirschbaum, Tannen und Mahagoni, 1 Schreibkommode, 3- und 4schubladige Kommoden, Ripptische und Figuren, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, Waschtische, Nachtschränke mit und ohne Marmorplatten, Kleiderstöße, Handtuchhalter, 1 Schreibtisch, ovale und eckige Tische, 2 ovale und 2 Pfeiler-Spiegel, Oelgemälde und diverse andere Bilder, verschiedene Rohrstühle, 1 Schreibpult, Vorhänge, Rouleaux, Weiszeug, Kleidungsstücke, Uhren, 1 vollständige Kücheneinrichtung u. s. w.

Bemerkt wird noch, daß sämtliche Gegenstände zu jedem annehmbaren Preise zugeschlagen werden.

Jacob Martini,
Auctionator.

278

Notizen.

Heute Donnerstag den 30. December, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Rum- und Arrac-Bunsch-Essenzen und Biqueuren, in dem Wirthschaftslokale des Herrn Kohl, Marktstraße 15. (S. heut. Bl.) Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 20 Stück gußeisernen Straßentaufen für Feuerhähne, bei der Verwaltung des städtischen Wasserwerks, Marktstraße 5, Zimmer No. 9. (S. Tagbl. 304.)

Eine bestrenommirte deutsche **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** auf Gegenseitigkeit sucht in **Wiesbaden** geeignete

336

Vertreter.

Solche, die in besser situirten Kreisen verkehren, haben durch Uebnahme und Betreiben dieser Agentur gute Gelegenheit zu ansehnlichem Verdienste. Gef. Offerten werden unter Chiffre **R. 110 postlagernd Frankfurt a. M.** erbeten. (254/XII.)

Ein israelitischer Familienvater, mehrjährig an körperlichen Uebelständen leidend und deshalb in der größten Noth und Dürftigkeit, bittet edle Menschenfreunde um Theilnahme und Unterstützung. Näheres Römerberg 23. 15563

Unterricht.

Enseignement théorique et pratique de la langue française par un professeur français. — Geisbergstrasse 10.

Französische, englische und italienische Stunden ertheilt von einem geprüften Lehrer. Näh. „Pariser Hof“. 146

Gesucht

ein Primaner, welcher einem Sextaner des Gelehrten-Gymnasiums jeden Tag bei den häuslichen Arbeiten hilft. Offerten unter G. A. 16 besorgt die Exped. d. Bl.

Ein dafür qualifizirter Lehrer wünscht von Neujahr ab in einer Familie in **allen Gymnasialfächern Unterricht** oder **Nachhilfe** zu ertheilen. Mögliche Erfolge gesichert. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt **A. Richter** Mitglied der städtischen Curlschule. Röderstraße 11. 12350

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht**. Beste Referenzen. Näh. Weißstraße 18, Bel.-Et. 11698

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am 24. d. M. Nachmittags auf dem Wege von der Langgasse durch mehrere weitere Straßen bis zur Wilhelmstraße ein einfaches **Leber-Portemonnaie**. Es enthielt einen Hundertmarkschein und einige Münze. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 20 Mark Wilhelmstraße 36, eine Treppe hoch, abzugeben. 15620

Verloren am zweiten Weihnachtstage von hier nach Mosbach ein **goldenes Medaillon** mit zwei Photographien. Dem Wiederbringer fünf Mark Belohnung in der „Eule“, Langgasse 22. 15672

Eine **Peitsche** gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr. Näheres Expedition. 121

29991
bunghopag and nabab nagabntak zuuoi
ab qai inopuz aog quogsoq maq ino hi
gashyag aog zuuog aag uajnujag uagvgsig
pou zuuog aag uoa baahg maq ino wj wq
quagq „aog“ uauuog uag ino „gashyag“
Ein gelber englischer Hühnerhund hat sich verlaufen. Näheres bei W. Jung, Ecke der Adelhaidsstraße und Adolphsallee. 116



(Fortsetzung in der Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Ein herrschaftliches **Landhaus**, mittlerer Größe, mit Stallung, Remise und Garten, in guter Lage, ist wegen halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter G. L. 2 sind an die Exped. d. Bl. zu richten. 98

In **Limburg a. d. L.** ist ein altrenommirtes **Gasthaus** mit starker Bäckerei, sehr frequenter Wirthschaft und starkem Logis mit gutem Inventar, worunter 14 gute Betten, für ca. 30.000 Mark unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen durch **J. Imand**, Weißstraße 2. 126

Ein **Colonialwaaren-Geschäft** in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 66

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** ist Familienverhältnisse halber sehr günstig zu verkaufen. Näh. Exped. 90

25,000 bis 30,000 Mark auf 1. Hypothek ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 128

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein geübter Pianist empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Vereinen zur Abhaltung von „Kränzchen“, auf Verlangen auch mit Violinbegleitung. Näheres Querstraße 2. 122

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein unabh. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Steing. 9, 1 St. 86
Ein ges. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Bahnstraße 2. 71
Eine anst. Frau f. Monatsstelle. N. Walramstr. 13, Laden. 103
Ein Mädchen, welches sehr schön flicken und Gebild stopfen kann, sucht Beschäftigung per Tag 70 Pfg. Näheres Grabenstraße 34, Parterre. 99

Mehrere brave, reinliche Mädchen mit 2—3jährigen Zeugnissen suchen Stellen auf 1. und 15. Januar, sowie eine tücht. Hotelföchin Stelle für sofort. Näh. Hochstätte 4, Part. 138

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Näheres Adelhaidstraße 14, Bel-Stage. 144

Eine Hotel-Küchenmamsell, welche 8 Jahre in einem Hotel thätig war, sucht nach Neujahr Stelle als Haushälterin. Näh. d. Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4, P. 138

Ein starkes Küchenmädchen sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 137

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, und gewandte Hausmädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 137

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht passende Stelle. Näheres Bleichstraße 15, 3 Stiegen hoch. 119

Herrschaften erhalten nur gutes Dienstpersonal, sowie Dienstboten gute Stellen. Nur reelle Bedienung. Näheres durch Brühl, Kirchgasse 30. 115

Zwei feinbürgerliche Köchinnen, eine Restaurationsköchin, 4 Hausmädchen und 10—12 Mädchen als solche allein suchen Stelle durch Dörner's Bureau, Mehrgasse 21. 106

Ein starkes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Herrnmühlgasse 7, Hinterhaus, 3 Stiegen. 97

Ein junges, tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. oder 15. Januar als Zimmermädchen. Näheres bei Moritz Kollmer, Langgasse 17. 123

Ein braves Mädchen mit 2 1/2- und 3jährigen Zeugnissen, welches bügeln, nähen und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Schulgasse 17, 2 Treppen. 106

Ein Mädchen vom Lande, welches in Stall und Küche bestehen kann, sucht eine Stelle. Näheres Steingasse 19 im Hinterhaus links. 75

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches in der Küche und im Haus gut bewandert ist, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 48, Dachlogis. 79

Eine feingebildete Dame, Norddeutsche, sucht Stelle als Repräsentantin und würde sich mit Liebe und gr. Sorgfalt der Erziehung mütterl. Kinder widmen. Dieselbe ist in Beidem geübt. Vorzügliche Zeugnisse über Qualifikation und Solidität des Characters, sowie zahlr. Empfehl. f. vorh. Pflege e. ält. Herrn oder Dame nicht ausgeschl. Offert. unt. O. P. 1500 an die Expedition d. Bl. erbeten. 68

Ein Kaufmann sucht sofort irgend welche Beschäftigung. Beste Referenzen. Offerten unter M. S. 20 befördert die Exped. d. Bl. 84

Ein anständiger, junger Mann sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näh. Exped. 74

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen wird gesucht Frankenstraße 1. 67

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird sogleich gesucht Marktstraße 11, zwei Treppen hoch. 126

Gesucht ein Köchin (nach Ems) mit gutem Loh., sowie ein nettes Zimmermädchen, das serviren kann, durch das Bureau Germania, Gäßnergasse 5. 61

Gesucht ein feines Zimmermädchen, 20 Mt. Lohn p. Mt., sowie Haus- u. Küchenmädchen durch Frau Herrmann, Marktstr. 29. Gesucht eine Herrschaftsköchin, eine junge Hotelföchin und zwei feine Kindermädchen durch Breck, große Burgstraße 10. 132

Gesucht sofort ein feines Zimmermädchen zu zwei Damen (20 Mt. Lohn p. Mt.) durch Breck, große Burgstraße 10. 132

Ein reinliches Kindermädchen, welches nähen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, wird sofort gesucht. Näheres Rheinstrasse 56, 2 Stiegen hoch. 118

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, findet zum 15. Januar Stelle. Zu melden zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. Näheres Expedition. 102

Eine zweitstillende Amme sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 87

Gesucht 1 bürgerliche Köchin, 1 Hausmädchen und 1 junges Landmädchen d. A. Eichhorn, Kl. Schwalbacherstraße 9. 130

Sofort ein gut empfohlenes Mädchen für Haus und Kind gesucht Emserstraße 39. 135

Gesucht: Eine perfekte Herrschaftsköchin, eine junge Hotelköchin, sowie eine gewandte Kellnerin durch Ritter, Webergasse 15. 137

Gesucht wird zum 15. Januar ein tüchtiges, reinliches Küchenmädchen. Näheres Expedition. 145

Gesucht eine erfahrene Erzieherin, in Sprachen und Musik bewandert. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen ihre Offerten unter A. B. 102 bei der Exped. d. Bl. abgeben. 92

Eine gewandte Herrschaftsköchin nach Holland gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 137

Ein Gärtnerlehrling gesucht. Näh. Exped. 94
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf 1. April für drei erwachsene Personen eine Wohnung von wenigstens 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung in einem der südlichen Stadttheile. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. W. 57 an die Expedition d. Bl. erbeten. 100

Gesucht

in guter Gegend, nicht zu weit von den Bahnen, ein geräumiges Parterre oder ersten Stock, enthaltend 4 Zimmer und Zubehör, nebst 4 Parterreräumen im Hinterhause für ein Engros-Geschäft. Offerten sub P. 18 besorgt die Exped. d. Bl. 133

Gesucht auf April eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Mansarden in der Nähe der Löcherstraße. Offerten mit Preisangabe unter No. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 136

Gesucht vom 1. April ab ein Logis mit 6 bis 7 Zimmern in 2 oder 3 Etagen. Offerten unter K. Q. No. 2 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 109

Angebote:

Adelhaidstraße 59 ist die Parterrewohnung auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 125

Adlerstraße 3 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 110

Bleichstraße 21, Hth., 3. St., ein heizb. Zimmer zu verm. 141

Hochstätte 30 ist ein kleines Logis an ruhige Leute auf den 1. Januar zu vermieten. 127

Ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 2, Vorderhaus. 107

In eine Familie können vom 1. Januar an zwei junge Leute, auch Schüler, in gute Pension genommen werden. Nachhilfe in allen Fächern. Preise mäßig. Näh. Exped. 89
(Fortsetzung in der Beilage.)

Ziehung 13., 14. und 15. Januar.
Cölnner Dombau-Loose
 incl. franco Zusendung der Gewinnliste à Mt. 3.50.
 In Partien hoher Rabatt.
 Preussische Schleswig-Holsteiner Lotterie,
 25,000 Loose, 6250 Gewinne.
 4tes Loos gewinnt. Loose 2r Classe incl. Gewinnliste
 Mt. 2.35, alle 7 Classen 16½ Mark.
A. Eulenberg, Hauptcollecteur,
 Eibersfeld.
 14581

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
 zum Verkaufen und Vermiethen.
E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's
 von C. Bechstein und W. Biese ic. empfiehlt unter mehr-
 jähriger Garantie **C. Wolff,** Rheinstraße 17 a.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Wirthschafts-Eröffnung
 in dem Hause Röderstraße 9. Höflichst ladet Freunde,
 Bekannte, sowie eine verehrliche Nachbarschaft ein
 15541 **Wilhelm Höhler.**

Alten Malaga, Madeira, Rum, Cognac,
Kirschwasser, Arrac, Schwarzwälder
 Roeder & Poths empfiehlt
 13066 **A. Brunnenwasser,** Webergasse 34.

Vorzügliches Flaschenbier
 per Flasche 20 Pfg.
 bei 10 Flaschen (frei in's Haus) 19 "
Aecht Bayerisch per Flasche 22 Pfg., bei
 10 Flaschen 20 Pfg.

Ausgezeichneten Tischwein
 per Flasche 52 Pfg.
 bei 10 Flaschen (frei in's Haus) 50 "
 11038 **Wilh. Dietz,** Moritzstraße 12.

Frisches Hirschfleisch
 bei **Häfner, Markt 12.** 82

Aecht Neapolitaner Macaroni
 frisch eingetroffen bei **Schmitt, Mehrgasse 25,** 15456

Suppen-Rudeln
 zu haben bei **A. Schott, Michelsberg 3.** 6
I. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 40 Pfg., **Sammel-**
fleisch per Pfd. 40 Pfg., jeden Morgen warme Würst-
 chen à 15 Pfg. fortwährend zu haben bei
 14609 **Meßner Marx, Neugasse 17.**

Donnerstag den 30. December läßt Herr **Maus,**
 Ecke der Steingasse und Schachtstraße, eine gut gemästete Kuh
 das Pfund zu 44 Pfg. anschauen. 24

Eine Vogelheide mit 3 Kanarienvögeln billig zu ver-
 kaufen Kirchpöfsgasse 4 im Laden. 76

Neujahrswünsche
 in größter und schönster Auswahl, ernst und scherzhaft, bei
 113 **Jos. Dillmann, Marktstraße 32.**

Bierstadt. 83
 Heute Donnerstag: **Mehlsuppe** beim **Kappelschneire.**
Schierstein „Zu den drei Kronen“.
 Am Neujahrstage findet daselbst große Tanzmusik
 statt, wozu höflichst einladet
 70 **A. Rössner.**

Arac-, Rum-, Ananas-, Vanille- und
Burgunder-Punsch-Essenzen,
 sowie

Arac, Rum und Cognac
 in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
 112 **J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Arac-, Rum-, Ananas-, Vanille-,
Burgunder- & Portwein-
Punsch-Syrop,
Arac, Rum & Cognac
 empfiehlt

A. Schirg, Hofflieferant,
 15105 **Schillerplatz.**
Arac, Rum, Portwein, Punsch-Essenzen in ganzen
 und halben Flaschen billigt bei
 64 **Johann Fuchs,**
 Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße 12.

Düsseldorfer Punsch-Syrop
 von
Joh. Adam Roeder,
 Hofflieferant Sr. Majestät des Königs.

Nur ächt,
 wenn sich der Name auf Etiquette und Kapsel befindet.
 Paris 1855 und 1867 } höchste
 London 1862, Wien 1873 } Preis-Medaillen. 312

Arac-, Rum- und Ananas-Punsch-
Essenzen, sowie Arac, Rum und
Cognac empfiehlt in div. Sorten
 1 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Punsch-Essenzen
 von Selner, Röder und Aug. Poths hier empfiehlt
 billigt
 35 **A. Schirmer,**
Markt 10.

Tafelbutter aus süßem Rahm billigt bei **Johann**
Fuchs, Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstr. 12. 66

Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.



Vormittags nur von 9 1/2 bis 12 Uhr:

Versteigerung

von

Rum- und Arac-Punsch-Essenzen, Cognac,
Rum, Hamburger Tropfen etc.

im Lokale des Herrn Kohl, Marktstraße 15
(Eingang in die Wirthschaft).

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Bei der morgen stattfindenden Cigarren-Auction
kommen

50 Pfund Feinschnitt-Tabak

von Joh. Daniel Haas in Dillenburg,
sowie

50 Flaschen Himbeersyrup

mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Restauration „zum Mohren“,

Neugasse 15,

Neugasse 15,

empfehlen stets guten Mittagstisch zu 1 Mk. in und außer
dem Hause; sodann errichte vom 1. Januar ab außerdem noch
einen Mittagstisch zu 80 Pfg. in und außer dem Hause,
im Abonnement billiger.

101

Wegen Geschäfts-Verlegung Ausverkauf

aller Putz- und Modewaaren, Bijouteriewaaren,
Weißwaaren, sowie einer großen Parthie garnirter Hüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

12062

Elise Wiesend, Webergasse 18.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablian, Soles, Turbot,
Bander zum Kochen, sowie Bratander, Hechte, Karpfen,
Schleien, abgeschlachtete per Pfd. 50 Pfg., Bratbückinge, 8 Pfg.
per Stück, geräucherte Bückinge und Lachsforellen.

133

F. C. Hench, Hoflieferant.

Eine vollständige Ladeneinrichtung nebst Theke
u. s. w. für Spezereihandlungen zu verkaufen Dohheimer-
straße 25.

143

Ballblumen & Fächer in größter Auswahl
billigst bei
El. Wiesend, Webergasse 18.

108

Besitzern von Anlehens-Loosen

sende gegen 80 Pfg. in Briefmarken franco das
Verzeichniß aller bis jetzt gezogenen Serienloose
nebst Verlosungskalender, Separatabdruck aus
der für Kapitalisten, Bankiers und öffent-
liche Kassen fast unentbehrlichen

Levysohn's Ziehungsliste

aller verloszbaren Effekten.

Wöchentlich eine Nummer für vierteljährlich 1,50 Mk.
zu beziehen durch jede Buchhandlung, Postanstalt oder
vom Verleger

336

W. Levysohn, Grünberg i. Schl.



Saalbau Lendle.

Heute:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch. 131

Punschessenzen

von den ersten Firmen

C. Baeppler,

empfehlen

142

Abelhaidsstraße 18, Ecke der Adolfsallee.

Zum Sylvester!

Grösche, Schwärmer, Gracers u. bei

140

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Hamburger Rauchfleisch, gekochtes,

111

Schinken, rohen und gekochten,

echte Thüringer Würste:

frische und trockene Savelatwurst,

Leberwurst, Rothwurst,

Zungenwurst, Schwartenmagen (Sülze),

Knackwürstchen zum Rohessen à 20 Pfg. per Stück

empfehlen

J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Prima Holl. Voll-Häringe.

per Stück 5 und 6 Pfg. im Magazin von **Fr. Lotz,**
Friedrichstraße 37 (Eingang Thorweg).

114

Ein **Äthür. Kleiderschrank** und ein **Consolschränken**
(Nußbaum-ladirt), gut gearbeitet, zu verk. Karlstraße 38. 15664

Blinden-Anstalt.

Zur Christbescherung waren noch eingegangen: Bei Herrn **G. Steinkauler** von Ung. 30 Mt., Ung. 1 Mt., Hr. Roth 6 Cigarrenspitzen und 6 Päckchen Tabak, Hr. Metzger Cron 12 Pfund Rostbraten, Fr. Ohr 6 Paar Stäbchen, 12 Schleifen, 6 seidene Schälchen und Handschuhe; bei Herrn **C. Hensel** von Frau R. 3 Mt.; bei Herrn Geisl. Rath **Weyland** von Frau C. 3 Mt.; bei Herrn **Knauer** von Hr. Obermedicinalrath Dr. R. ein getr. Roß; durch Herrn Pfarrer **Ziemendorf** von R. R. 2 Mt., Frau Warschulski 2 Mt.; bei Herrn **Enders** von F. L. 5 Mt.; in der **Blinden-Anstalt** von Hr. Heiser Seife und Nichten, Hr. Beaucellier 6 Krügen und 3 Binden, C. C. 2 getr. Ueberzieher, Hose, Weste und 1 Paar Schuhe, Hr. G. v. Haas durch die Post 5 Mt., Hr. Gebr. Eich ein Faß Bier, Hr. Enders 14 Päckchen Tabak, 1 Kistchen Cigarren, 1 Flasche Bunscheffenz, Hr. Könnert 1 Parthie Confect; bei der **Exped.** des **Tagblatts** von A. B. 3 Mt., Frau C. R. 15 Mt., Ung. 3 Paar Unterhosen, von einer kleinen Schweizerfamilie 3 Mt. Herzlichen Dank auch für diese Gaben.

31

Der Vorstand.

C. Reuter, Tapezirer,

Luisenplatz 7.

Auf verschiedene Anregung hin, beabsichtige ich einen **Lehrkurs** im **Zuschneiden** aller **modernen Decorationen** nach meinem eigenen geometrischen System zu geben.

Musterarbeiten zur Ansicht und nähere Auskunft in meiner Wohnung.

Vorkenntnisse im Zeichnen nicht erforderlich. 96



Täglich auf dem Markt
& Herrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: **Rheinsalm**, **Lachsforellen**, **Turbot**, **Soles**, **frische Schellfische**, sowie schöne lebende **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Schleien**, **Orfen**, **Aale** und **Zander** empfiehlt **Krentzlin**.

NB. Bestellungen auf gr. Hechte und Karpfen bitte ich rechtzeitig zu machen, damit ich den Anforderungen entsprechen kann. 124

D. D.

Frische

Egmonder Schellfische, Monnickendamer Bratbückinge

treffen heute ein bei

149

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Serbelatowurst per Pfd. 1,20 Mt. bei **Joh. Hetzel**. 15130

Kartoffeln

werden in jedem Quantum frei in's Haus geliefert per Malter zu 4 Mark Moritzstraße 30. 15

Vorzügl. Tischwein per Flasche 60 Pfg., garantiert reine Waare. **H. Ruppel**, Römerberg 1. 13562

Tafeläpfel à 80 Pfg. per Kumpf, **Goldreinetten** à 1 Mark per Kumpf zu haben **Herbststraße 14**. 134

Adlerstraße 33 sind **Rüsse** zu verkaufen. 62

1/2 Platz I. Rangloge gesucht. Näh. Exped. 15659

1/2 Platz I. Ranggalerie abzugeben. Näh. bei Conditor **Wagner**, große Burgstraße 6. 15325

Ankauf von **getragenen Kleidern**, **Schuhwerk**, alten Büchern etc. **Ellenbogengasse 11**. 3822

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter, ältester Sohn **Adolf** in dem blühenden Alter von 18 1/2 Jahren in Folge eines Schlaganfalles sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Friedrich Weimer und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag den 31. December Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 93

Sarg-Magazin Max Krah,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.
Lager in allen Classen und Größen. 4592

Bei **Maler Nolte**, Moritzstraße 20
im Hinterhaus,
wird Alles gekittet. **Porzellan feuerfest**. 14381

Gelöthete Bügeleisenhüllen
à Stück 3 Mark sind zu haben **Bleichstraße 14**. 12308

Niederlage der Treibriemen-Fabrik
von 11324

Theodor Korn, Bodenheim,
bei

Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.
Düngeransfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Die Versteigerung der Latrine für die nächste Woche findet **Freitag den 31. December c. Abends 7 Uhr** statt. 235

Der Vorstand.

Ankauf von **Wein- und Bierflaschen** **Faulbrunnenstraße 7**. 15212

Pianino, neu, hochlegant, ausgezeichnet im Ton, sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 14917

Al. r. polirte Tische und **polirte Etageren** zu verkaufen **Steingasse 9**, 1 Treppe hoch. 15645

Fertige Betten und **Kanape's** sehr billig zu haben **Faulbrunnenstraße 3**, 1 St. h. 10309

Gut gearbeitete Kanape's und **Matrassen** billig zu haben **Herbststraße 33**. 15809

Ein **feuerfester Kassenschrank** ist zu verkaufen. Näh. **Bleichstraße 13**, 2. Stock links, von 11 bis 1 Uhr. 63

Ein neuer, 1thr. **Kleiderschrank** 16 Mt. **Friedrichstr. 30**. 91

Eine **Valkenwaage** gesucht. Näh. Exped. 13386

Kleiner Kupferkessel zu verkaufen **Hochstraße 15**. 117

Tannenzapfen (Hackeln), bestes Material zum Feueranmachen, empfiehlt billigt **D. Maier**, Röderstraße 5. 15668

Ein **zweiräderiges Fiehfarrnchen**, für Schreiner oder Tapezirer geeignet. Ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15667

Grüne, geschackte, gelbe Parzer Kanarienvögel (Männchen und Weibchen) billig zu verk. **Sircharaben 9**, 1 St. 6730

Ein 7 Monate alter, gelehriger, weißer **Pudel** ist billig zu verkaufen bei **Urban**, **Emserstraße 38a**. 15142

Blitz, **Ofenheker** u. **Bücher**, wohnt **Steingasse 16**. 11473

No. 4711. Die beste Eau de Cologne

ist die No. 4711

von

Franz Maria Farina No. 4711 in Köln,

gothische, grün und gold. Etiquette, gesetzlich deponirte Marke.

Diese Eau de Cologne, welche auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurde (in Düsseldorf außer Preisbewerbung), ist als die feinste und beste Marke bekannt. — In Wiesbaden acht zu haben bei 326 (M.-No. 1826.) **E. Rosener, Coiffeur.**

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstaussstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malkunst v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
Heute Donnerstag den 30. December.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 30. December. 246. Vorstellung. 56. Vorstellung im Abonnement.
Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.
Personen:

Sarastro	Herr Siehr.
Lamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Lederer.
Sprecher	Herr Massen.
Erster } Priester	Herr Japf.
Zweiter } Priester	Herr Dornewas.
Erster } Scharnichter	Herr Friede.
Zweiter } Scharnichter	Herr Klein.
Die Königin der Nacht	Frl. Moland.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Muzell.
Erste } Dame im Gefolge der Königin	Frl. Voigt.
Zweite } Dame im Gefolge der Königin	Frau Heibel-Löffler.
Dritte } Dame im Gefolge der Königin	Frl. Weiklinger.
Erster } Genius	Frau Stengel.
Zweiter } Genius	Frl. Benz.
Dritter } Genius	Frl. Münch.
Papageno	Herr Philippi.
Papagena	Frl. Ormay.
Monostatos, ein Mohr	Herr Warbeck.
Erster } Slave	Herr Baumgrah.
Zweiter } Slave	Herr Diller.
Dritter } Slave	Herr Berg.

Priester. Sklaven. Gefolge.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Freitag (bei aufgehobenem Abonnement): **Knecht Ruprecht.** —
Zum Erstenmale wiederholt: **Amor's Sieg.**
Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kaffepreise herabgesetzt.
Anfang 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Verfügung.) Einer Verfügung des Finanzministers zufolge werden die am 1. Januar fälligen Gehälter, Pensionen etc., da der 2. Januar auf einen Sonntag fällt, bereits am 31. December von den königlichen Kassen ausbezahlt.

* (Steuerwesen.) Gegenwärtig werden in hiesiger Stadt Erhebungen über die Höhe der Löhne der verschiedenen Gewerbe veranstaltet, um darnach den Klassensteuerfuß künftig reguliren zu können.

* (Ordensverleihung.) Dem Ober-Tribunals-Rath a. D. Ebhardt hieselbst ist die Erlaubnis zur Anlegung des vom Kaiser von Japan ihm verliehenen Verdienst-Ordens dritter Classe erteilt worden.

* (Der Taunus-Club) eröffnet sein Ausflugs-Programm wie immer auch im neuen Jahre am ersten Sonntag des Jahres mit einer Tour nach dem „Feldberge“. Diesesmal fällt die Partdie, an der alle Sectionen im Verein mit dem Frankfurter Stammlub theilnehmen, auf den 2. Januar.

* (Componisten-Abend.) Im Kurhause findet heute Abend ein Wagner-Abend im Abonnement statt.

* (Herr F. Krupp aus Essen,) der bekannte Kanonenfabrikant, ist hier angekommen und im „Rassauer Hof“ abgestiegen.

* (Besitzwechsel.) Herr Rentner Jacob Brand hat einen Bauplatz links der Kapellenstraße an Herrn Dr. Heinrich Fresenius verkauft.

Δ (Gastentlassung.) Die am 6. November l. J. wegen Verdachts des Kindesmords in Untersuchungshaft genommene Dienstmagd Louise Böhm aus Schweinitz, Regierungsbezirks Merseburg, zuletzt hier in Dienst, ist außer Verfolgung gesetzt und gestern aus der Haft entlassen worden.

* (Verhaftet) wurden drei hiesige Einwohner unter der Beschuldigung, in letzter Zeit mehrere Diebstahlsfälle ausgeführt zu haben.

* (Brand.) Gestern entstand gegen Mittag im Hause Grabenstraße 8 ein Zimmerbrand, der alsbald wieder gelöscht wurde.

* (Berichtigung.) In dem Referate über die vorgestrichene Schöffengerichtsung ist angegeben, der wegen Diebstahls verurtheilte Metzgerbursche habe bei einem Metzger in der Rheinstraße in Arbeit gestanden und der Barbier, welcher der Hehlerei verdächtig sei, wohne in der Marktstraße. Dies ist irthümlich und es muß an betreffender Stelle Kirchgasse bezw. Faulbrunnenstraße heißen.

* (Schlägerei.) In dem kürzlich in anderen Besitz übergegangenen Gasthause „zur Rose“ in Vierstadt entstand am Montag eine solenne Keilerei, bei welcher vorzugsweise Feuerzenghänder und die Häute einiger Einwohner in ausgiebigster Weise florirten. Behördlicherseits sind Anzeigen über den Vorfall erstattet und das gerichtliche Nachspiel wird nicht ausbleiben.

KB (Feuerpolizeiliches.) Vom 1. Januar 1881 ab hat das Königl. Verwaltungsamt den Herrn Schornsteinfegermeister Wilhelm Tropp in Viebrich der Commission für die alljährlichen Visitationen der Gebäude in bau- und feuerpolizeilicher Hinsicht für die Orte Viebrich-Mosbach, Dohheim, Frauenstein, Georgenborn und Schierstein, den Herrn Schornsteinfegermeister Hartmann in Nambach dagegen der Commission für die übrigen Orte des hiesigen Amtsbezirks zugetheilt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Ueber die Parsival-Aufführung zu Bayreuth) im Sommer 1882 wird der „Frankf. Ztg.“ aus München geschrieben, daß die genannte von Richard Wagner in der Partitur vollständig fertig gestellte Oper zur gedachten Zeit durch die Mitglieder der Münchener Hofoper, welchem sich das Hoforchester angeschlossen hat, zur Darstellung gelangen wird. König Ludwig hat Herrn Richard Wagner bei seiner jüngsten Anwesenheit den materiellen Theil des Unternehmens durch Anweisung einer Summe von 30,000 Mark garantirt und letzterer hat die Verträge mit den mitwirkenden Künstlern bereits abgeschlossen. Der „Parsival“ soll, wie seiner Zeit der „Ring des Nibelungen“, mehrfach zur Aufführung gelangen, um sämtlichen Mitgliedern der nach den Vorstellungen des Jahres 1876 neu organisirten Wagner-Vereine den Zutritt zu ermöglichen, zu welchem sie durch die Leistung eines jährlichen Beitrags von 15 Mark statutenmäßig berechtigt sind. Von den im Jahre 1876 in Anwendung gewesenem Patronatscheinen ist man abgegangen; auch soll die Theilnahme an den Vorstellungen durch Erlegung eines Eintrittsgeldes seiner Zeit nicht gestattet werden. Der Componist beabsichtigt durch diesen Modus die Gegner seiner Musik von den Aufführungen möglichst fern zu halten. Er hat ja so Recht!

Aus dem Reiche.

* (Das deutsche Kaiserpaar) hat in wohlwollender Erinnerung an das herrliche Dombauefest, sowie an die wackeren Werkleute, welche zur Vollendung des erhabenen Denkmals der Baukunst mitgewirkt haben, den hilfsbedürftigen und nothleidenden Wittwen von Dombau-Steinmetzen zum Weihnachtsfeste ein Geschenk von fünfzehnhundert Mark bewilligt. Dasselbe ist durch die Hand des Kölner Gouverneurs, Generalleutnant von Cranach, dem Dombaumeister zur Vertheilung übermittlelt worden.

* (Prinz Ulrich von Württemberg,) der einzige Sohn des Thronfolgers des Schwabenlandes, ist in Stuttgart an der Ruhr gestorben.

— (Volks-wirtschaftsrath.) Die Einberufung des preussischen Volks-wirtschaftsraths, für welchen in den allernächsten Tagen die Mitglieds-Ernennungen seitens der Krone erfolgen werden, ist zum 10. Januar zu gewärtigen.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Ein Hauswirth, dessen Miethsfororderungen auf Antrag seines Gläubigers mit Beschlag belegt worden, ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Straß., vom 12. October d. J., falls er einen der Miether durch Drohung nöthigt, die von seinem Gläubiger beschlagnahmte Miethsforderung an ihn zu zahlen, wegen Erpressung aus §. 253 des Strafgesetzbuches zu bestrafen. — Das fortgesetzte unberechtigte Jagen, um dadurch für sich und seine Angehörigen das erlachte Bild im Haushalt zu verbrauchen, ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Straß., vom 16. October d. J., als gewerbsmäßige Jagdcontravention aus §. 294 des Strafgesetzbuches zu bestrafen. — Bei theilweiser Zahlung einer durch Hypothek gesicherten Forderung durch den Schuldner oder einen Dritten behält der Hypothekengläubiger, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Straß., vom 18. October d. J., nur dann wegen der Restforderung den Vorzug vor dem durch Zahlung abgewandten und auf den Schuldner oder einen Dritten übergegangenen Theil, wenn er bei der Quittung oder der Cession des gezahlten Theiles ausdrücklich zu Gunsten seiner Restforderung den Vorbehalt des Vorrechts vor dem bezahlten Theil erklärt hat. Hat er dies verabsäumt, so hat die gezahlte Theilpost gleiche Rechte mit der Restforderung.

— (Wichtige postalische Entscheidung.) Das Reichs-Postamt hat in Bezug auf die Einlösung von Briefen durch die Postanstalten

nachstehende wichtige Entscheidung getroffen: Einem Postamt war neuerdings aus einem anderen Orte eine Summe Geldes mit dem Ersuchen übersandt worden, diese zur Einlösung eines Wechsels zu verwenden, welcher dem Postamt im Postauftragswege zugehen werde, und diesen Wechsel alsdann dem Abgeber des Geldes zu übermitteln. Die Frage, ob die Postanstalten Aufträge dieser Art befolgen dürfen, hat die oberste Postbehörde aber verneint, da die Postanstalten nicht als befugt angesehen werden können, über Papiere, also auch über Wechsel, in anderer Weise zu verfügen, als es der Auftrag vorschreibt. Dieselben an nicht legitimierte Dritte auszuhändigen, wenn Letztere sich auch zur Zahlung des Geldes verstehen, ist nicht zulässig. Außerdem sprechen aber auch noch andere Gründe dafür, ein Verfahren, wie das angegebene, nicht zu gestatten, indem sich hinter denselben leicht verbrecherische Handlungen zu verbergen suchen. Die Postanstalten sind daher angewiesen worden, etwa vorkommende Aufträge der obigen Art unbedingt abzulehnen.

(Gegen Ueberfüllung der Eisenbahn-Coups's.) Der preussische Verkehrsminister hat in den letzten Tagen eine Verordnung erlassen, welche vom reisenden Publikum sehr dankbar aufgenommen werden wird. Dieselbe richtet sich nämlich entschieden gegen die Ueberfüllung der Coups's und macht es den Schaffnern zur Pflicht, schon auf der Abgangsstation sämtliche Coups's zu öffnen und bei der Besetzung vornehmlich auf die Bequemlichkeit der Reisenden zu rücksichtigen.

Bermischtes.

(Entdeckte Obligationen-Fälscher.) Während der Weihnachtsfeiertage wurden in Wien von Seiten des Sicherheitsbureaus der Polizeidirection drei Persönlichkeiten wegen Fabrication bayerischer Obligationen verhaftet. Die bisher bekannt gewordenen Details in dieser Strafamtshandlung sind folgende: Am 24. d. M. setzte ein Telegramm der Königl. bayerischen Polizeidirection in München das Polizei-Präsidium in Wien in Kenntniss, daß sich ein Wiener Wechselstuben-Besitzer im Besitze von 15,600 Mark gefälschter 4 1/2 procentiger Bodencredit-Obligationen der bayerischen Vereinsbank befände und ersuchte zugleich um vorläufige Verhaftung der Fälschate und um Nachforschung nach den Verfertiger und Vertreibern dieser unechten Obligationen. Die Erhebungen wurden unverzüglich in Angriff genommen und wenige Stunden später wurden bei einem Bankier auf dem Franz Josephs-Quai 77 Stück gefälschte Obligationen der vorerwähnten Gattung, welche der oben bezeichnete Wechselstuben-Besitzer dort in Depot gegeben hatte, mit Beschlag belegt. Durch die fortgesetzten Recherchen wurde constatirt, daß die falschen Obligationen bei dem Wechselstuben-Besitzer von einem Kaufmann und zugleich Theater-Agenten Namens Karl Knippenberg verpfändet worden sind. Knippenberg wurde am 25. d. M. früh von einem Polizeicommissar in seiner Wohnung auf der Wieden verhaftet und in das Sicherheitsbureau gebracht. Es wurde festgestellt, daß Knippenberg die falschen Obligationen, welche er gegen ein Darlehen von 8000 fl. bei dem eingangs bezeichneten Wechselstubenbesitzer verpfändet hat, von dem k. k. Hof-Glasmaler Anton Kudenreiter erhalten. Diese Erhebungen führten noch am 25. d. M. zur Verhaftung der eigentlichen Fälscher, und zwar des Anton Kudenreiter und des Architekten und Zeichners für Straßen-Decorationen und Glasmalerei, des Freiherrn Emil von Gd., zu Berlin gebürtig, 50 Jahre alt, verheirathet. In der Wohnung des Barons, die sich ebenfalls auf der Wieden befindet, wurden gelegentlich einer Revision sämtliche zur Fabrication der Obligationen notwendigen Utensilien, und zwar eine lithographische Handpresse, eine Satinirmaschine, Stein- und Kupferplatten, ein Numerir-Apparat und 25 Stück noch nicht vollendete Obligationen der bayerischen Vereinsbank vorgefunden und faßirt. Paul Freiherr von Gd., Sohn des Emil Freiherrn von Gd., welcher bis zum 24. in Wien weilte und an diesem Tage nach München abreiste, wurde, da er der Mitschuld an der Fälschung dringend verdächtig ist, auf telegraphische Requisition der Wiener Polizeidirection am 26. d. M. dort verhaftet.

(Der Degenkluder.) von dem wir seiner Zeit zu melden hatten, daß ihm in Berlin bei einer Production in der Nacht zum 12. d. Mts. die verschluckte Klinge so unglücklich zerbrach, daß etwa 37 Centimeter derselben im Körper zurückgeblieben waren, ist gestorben. Jenes Stück der Klinge hatte sich dem verunglückten „Artisten“ befallig mit dem Bruchrande in der Speiseröhre festgeklemmt, so daß diese seitlich geöffnet werden mußte, um die Entfernung des Degenstückes zu ermöglichen. Die Operation war glücklich vollbracht und der Patient befand sich bereits so weit auf dem Wege der Besserung, daß man mit Sicherheit auf seine Wiederherstellung rechnen zu dürfen geglaubt hat. Da trat eine Lungen-Entzündung ein und an den Folgen derselben ist der Degenkluder, wie gesagt, gestorben.

(Antiquitäten als Modeschmuckstücke.) Gibt es etwas Moderneres, als eine Antiquität? Hat irgend ein neues Putz- oder Schmuckstück, und wäre es auch nach neuester Mode gefertigt, so viel Chance, für comme il faut zu gelten, als irgend eine kunstvolle Antiquität? Ist irgend ein neues, vom besten Kunstschüler, Tapezirer oder Decorateur angefertigtes Möbelstück so geschätzt und geehrt, als ein schöner, alter Schrein? Sind unsere schönsten modernen Glasgeräthe so beliebt, als altvenetianer Flügelgläser? Neue Thongefäße so gesucht, als alte Majoliken? Neue Waffen, Münzen, Vasen so geschätzt, als jene aus alter Zeit? Sind Marmorstatuen, Bronzen, Cameen nicht um so werthvoller, je älter, und um so moderner, je „mehr“ antik sie sind? Die Steigerungsfähigkeit des Wortes „antik“ ist eben auch eine Modelache; in der Modebranche geläufig ge-

worden, gilt es nunmehr nicht bloß in seinem eigentlichen Sinne und seiner vollen Bedeutung als Bezeichnung für Gegenstände, die aus der Griechen- und Römerzeit stammen, sondern der Sprachgebrauch concessionirt es auch neuesten für Dinge, die aus viel späterer Zeit datiren. Was aus einem vergangenen Jahrhundert stammt, auch alle Arten von Kunstproducten aus der Barock- und Rococozeit, werden neuerdings mit dem Worte „antik“ bezeichnet, und das bedeutet im Sinne der Mode-Journale etwa so viel als — hochmodern. Die Jagd nach Antiquitäten ist eine Art von Sport geworden. Es hiesse Gulen nach Athen tragen, wollten wir unsern Leserkreis gleich einer Neuigkeit verkünden, wie verbreitet die moderne Passion des Antiquitäten-Sammelns ist. Es sind nicht Alle frei, die ihrer Fesseln spotten, und von denen, die selbstzufrieden lächeln, wenn sie von „Antiquitäten-Fegen“ lesen oder — schreiben, hat so Mancher selbst seinen Dolus auf den Altar dieses modernen Göken gelegt und gönnt doch stillvergönnt „den Anderen“ allen Antheil an dem harmlosen Sport über den Eifer, die Begehrlichkeit, die Leidenschaft, die stets in gleichem Maße entwickelt wird, ob die Objecte der Sammelwuth nur Kupferstücke, Gemmen, alte Spizen oder Kaffeeshalen, Spazierstöcke, Alpengewandstücke sind. Dant dieser Vorliebe für alte Sachen, spielt in der modernen Wohnungseinrichtung der „Altväter-Hausrath“ eine große Rolle; aber wir wollen die Bedeutung der Antiquitäten vorerst nur auf einem Gebiete hervorheben, auf dem der Toilette. Man kann nicht leicht moderne Stoffe tragen, als wenn man alte Stoffe trägt. Könnte man das Gewand, das Penelope vermulthlich schon bedachte und mit gleichem Eifer wieder trennte, den Salsier, den Maria Stuart bei ihrem letzten Gange trug und über dessen Farbe die Historiker einstweilen noch nicht einig sind, selbst nur einen veritablen Kantonche der Bombadour zu einer modernen Robe umgestalten, dann wäre der Superlativ an Eleganz erreicht; in Ermangelung dessen aber ist man sehr elegant gekleidet, wenn man der Großmutter noch wohlhalalenes Brautkleid als neue Robe trägt. Da jedoch nur Wenige im südlichen Besitz solchen Schatzes sich befinden, so werden die neuesten Modestoffe nach alten Mustern gewebt, Museen, Bestiarien, Bildergalerien werden zu Rohze gezogen, und die modernen Stoffe sind auch in Farbe, Textur und Musterung den Bruchgeweben möglichst ähnlich, welche an Brunkengewändern, Kirchenparamenten, Meßkleidern z. aus alter Zeit uns überliefert sind. Namentlich werden wieder prächtige Velours, gleich den Genußer Sammetstoffen, gewebt, deren reizvoll infiltrirt, in dunklem Sammet erscheinendes Dessin vom lichten, schimmernden Atlasgrunde sich wirksam abhebt; ferner golddurchwirkte Brocatstoffe mit schön gezeichneten, prächtigen Mustern, sowie geblühte Bombadours verschiedener Art. Für den Schnitt der Kleider sind wieder die alten Muster maßgebend geworden. Eine Dame, welche im Costüm der Maria di Medici, Anne d'Autriche oder der Frau v. Maintenon erschiene, wäre höchst modern, elegant und nicht etwa nur für ein Costümstück passend gekleidet, wenn nur all' die Gewandstücke den Körperformen eben so knapp anschließen, als es die heutige Mode erfordert. In solchen Costümen wird selbstverständlich jede Zuthat, die Spizen, Stickereien, Gürtel — und ganz besonders aller Schmuck historisch treu im Styl der Zeit gewählt. Hochgeschätzt sind daher alle alten Erbstücke, wie: Venetianerleiten, Kreuze, Luftschlösser aus edlem Metall in kunstvoller Arbeit. Auch alte Münzen sind als Schmuckstücke beliebt. Große Goldmünzen werden, in Sternform in Filigra geätzt, an Goldketten getragen, Silbermünzen, einfach mit Nenkeln versehen und an Silberketten gereiht, als Collier oder Bracelet verwendet. Seltene antike Münzen, namentlich jene mit dem Bildnisse Alexanders des Großen, ferner die minder seltenen Georgsthaler werden in Goldreifen gefast und als Broiche getragen. Alte emaillierte Dosen werden als Bonbonnières benutzt, Souven und Breloques wieder viel getragen. Rococoarbeiten werden wieder in Gebrauch genommen; besonders geschätzt sind jene, deren goldene, farbig emaillierte Griffe mit bunten Edelsteinen reich besetzt erscheinen. Mehrliche Sonnenschirmgriffe sind gleichfalls sehr beliebt, als sehr modern gelten auch die alten Schirmgriffe aus Meißener Porzellan. Bruchstücke von vieux Sachse schlägt man in kleine Stücke, läßt diese — unbekümmert darum, welcher Bruchtheil des Ornamentes auf der Fläche dann erscheint — abrunden und zu Knöpfen verarbeiten. Echte, alte Knöpfe sind sehr begehrt und hochmodern. Alte Stickereien werden zu Revers, zu Tragen, zu Taschenplatten verwendet, namentlich werden alte Silber- und Goldstickereien von Gilet und „Staatsröcken“ aus der Zeit Ludwigs XV. geschätzt. Der beste, werthvollste Besitz sind aber alte, wie man zu sagen sich erlaubt, „antike Spizen“. Zu Sammetroben verwendet man die prächtigen alten Venetianer, von denen die Reliefspizen als die werthvollsten geschätzt sind. Krage, Aermelvolants und Debans der Roben werden mit den fräffigen points de Venise oder den feinen roseline geschmückt. Nicht minder beliebt sind alte Alençons, gewöhnlich nur „points“ genannt, die reizenden Argentan, auch vieux points de Bruxelles stehen hoch in Ansehen. In Ermangelung solch' echten kostbaren Spizenschmuckes behilft man sich jedoch mit Imitationen, die allerdings in jüngerer Zeit so schön und täuschend den alten nachgebildet werden, daß in besonderen Fällen, bei Expositionen von Trouffeaux zum Beispiel, die Feder mancher Fach-Berichterstatter in kühnem Schwunge von alten, echten Spizen schreibt, wo Kenneraugen nichts entdecken konnten, als — moderne Imitation.

(Aus der Schule.) Lehrer: „Bevor es anfängt zu regnen, bedecken graue Wolken den Himmel, so daß es oft dunkel wird, fast immer deckt einem starken Regen heftiger Wind voran! — Also — Schulse — woran erkennst Du, daß es bald regnen wird?“ — Schüler Schulse: „Wenn die Droschkentischer das Verdeck hoch machen.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1881 unter No. 4786) erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Localblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mt. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mt. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Localblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1881 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Zum Umtausch oder Ankauf

von Geschenkliteratur, Prachtwerken u. empfiehlt sich die Antiquariats-Buchhandlung

15461 **Keppel & Müller,**
Wiesbaden, 19 Kirchgasse 19.

Alle Arten Stühle werden billig und gut geflochten und reparirt von
4940 **C. Eckert, Adlerstraße 3.**

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt.
4019

Geschäftsbücher

zu Fabrikpreisen, sowie Rechnungen in verschiedenen Größ n empfiehlt

15560 **Wilh. Zingel jun.,**
Langgasse 38.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,
empfehlte sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen.
4018

Bekanntmachung.

Die zur Deckung unserer Hypothekenforderung von 12,000 Mark nebst Zinsen und Kosten bei der zwangsweisen Immobilien-Versteigerung der Kinder des Adam Höhner dahier von uns angekaufte Hofraithe Ludwigstraße No. 3, bestehend aus:

- a) einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kriewand und Frontspitze, 50' lang, 34 1/2' tief,
- b) einem Stallgebäude, 10' lang, 7' tief,
- c) einem Pferdestall, 15' lang, 6' tief,
- d) einer einstöckigen Scheuer, 29' lang, 21' tief,
- e) Hofraum,

welche von uns einer umfassenden baulichen Reparatur unterzogen und wieder in ordnungsmäßigen Zustand gesetzt worden ist, kann unter sehr günstigen Bedingungen durch freihändigen Verkauf von uns erworben werden. Die näheren Bedingungen sind bei uns zu erfragen.

Wiesbaden, den 6. December 1880.

Direction der Nass. Landesbank.
Olsenius.

14405

Bekanntmachung.

Ich bestimme hiermit, daß vom 1. Januar 1881 ab auf dem Halteplatz in der Rheinstraße an der Ausmündung der Moritzstraße bis zu 10 Wagen auffahren dürfen.

Wiesbaden, 24. Dec. 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Nach §. 3 des Gewerbesteuergesetzes vom 5. Juni 1874 sind die Abgeordneten zur Vertheilung der Gewerbesteuer für die Gewerbesteuern A II und C alle 3 Jahre neu zu wählen.

Da die dreijährige Wahlperiode mit diesem Jahre abläuft, so ist Termin zur Neuwahl auf den 30. I. Mts. in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, anberaumt, und zwar:

- a) für die in der Klasse A II steuerpflichtigen Kaufleute, Bäcker, Metzger, Brauer und Fabrikanten auf Vormittags 10 Uhr,
- b) für die in der Klasse C steuerpflichtigen Gast- und Schankwirths und Zimmervermieter auf Vormittags 11 Uhr.

Die Mitglieder der genannten Steuergesellschaften werden zu diesem Wahltermine mit dem Bemerkten geladen, daß für jede Klasse 7 Abgeordnete und für jeden Abgeordneten ein Stellvertreter zu wählen ist und daß die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Wahlberechtigten gültig vorgenommen werden wird, und falls Niemand im Wahltermine erscheint, die Wahl durch die Gemeindebehörde erfolgen wird.

Wiesbaden, 28. December 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Montag den 3. Januar 1881 Vormittags 9 1/2 Uhr werden in den städtischen Walddistrikten Kessel und Brücher folgende Holzsortimente meistbietend versteigert, und zwar: 7 eichene Stämme von 298 Festmeter Cubit-Inhalt, 2 Raummeter eichenes Scheitholz, 2 Rm. eichenes Prügelholz, 164 Rm. buchenes Scheitholz, 414 Rm. buchenes Prügelholz, 74 1/2 Rm. buchenes Stockholz, 8725 Stück buchenes Wellen und 25 Stück eichene Wellen.

Sammelplatz am Versteigerungstage Vormittags präcis 9 1/2 Uhr an der Trauerbuche.

Wiesbaden, 27. December 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Donnerstag Morgens wird Schwalbacherstraße 7 I. Qualität junges Kuhfleisch per Pfund zu 45 Pfg. ausgehauen.

15679

I. Qualität Rindfleisch 40 Pfg.

zu haben Schwalbacherstraße 9.

120

Unterzeichneter empfiehlt sich im Privatschlachten.

12770

Ferd. Bender, Walramstraße 19.

Dr. Pattison's Gichtwalle,

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. (H. 62050.)

In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 Pfg. bei Ferd. Kobbe, Webergasse 17. 311

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Virch's Heilmethode“ werden sogar Schwerkranken die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

Gicht- und Rheumatismus-

Leidende finden in dem Buche „Die Gicht“ die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die langersehnte Heilung bringen. — Prospect gratis und franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Virch's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in den Buchhandlungen von J. J. Williams und Chr. Lumbarda in Wiesbaden.

Auszüge vermittelt Federwagen unter Garantie werden übernommen Kirchgasse 29. 38

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.

Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 13192

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Haus Elenenstraße 9 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. 15153

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 4053

Zu verkaufen

ein nachweislich rentables Spezerei-Geschäft, sehr preiswürdig. Näh. Exped. 22

Ein kleineres, sehr gangbares Detail-Geschäft, besonders für Buchbinder geeignet, kann sehr preiswürdig abgegeben werden. Gef. Anfragen unter D. G. 2 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4

Eine gangbare Wirthschaft wird zu miethen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 15670

Zu kaufen gesucht ein Bauplatz, ca. 40 Ruthen, in guter Villen-Lage. Offerten mit Preisangabe sub E. S. # 7 postlagernd Wiesbaden erbeten. 15673

7500 Mark Münzelgelder sind auszuleihen. N. Exp. 14434

Kostenfreier Nachweis von Capitalien zu 4 1/2 % für gute Hypotheken mit und ohne Annuitäten, ohne Verwaltungskosten. Näheres Expedition. 15492

300,000 Mark à 4 1/2 % auf erste Hypothek auch getheilt auszuleihen. Näh. Exped. 15576

10,000 Mark sind gleich auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 14807

Zwei erste Hypotheken zu je 25,000 Mk. auf 1. Jan. oder 1. April 1881 gesucht. Offerten unter J. K. sind bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 14300

30—35,000 Mark zu 4 1/2 % auf 1. Hypothek zum 1. April gesucht. Zwischenhändler verboten. Näheres in der Expedition d. Bl. 15392

Wäsche wird schön, billig und prompt besorgt. De größerer Wäsche werden Durchschnittspreise berechnet. Näheres Expedition. 15636

Ankauf von getragenen Kleidern, Möbel, Betten, Weißzeug, Uhren, Gold und Silber, städt. Pfandscheinen u. zu den höchsten Preisen. **Adam Bender,** 15564 **11 Ellenbogengasse 11.**

Ein eleganter, fast neuer, schwarzer **Damen-Schreibtisch** mit Aufsatz ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13333

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **englische Dame** wünscht Stellung als Gouvernante in einer deutschen Schule oder Familie. Dieselbe ist um Neujahr frei. Adresse: Miss Bolland, Laurealte Villa, **Surbiton, England.** 15208

Ein gebildetes Mädchen (Lehrerstochter) wünscht in einer kathol. Familie Verwendung zur Pflege der Kinder oder als Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 15238

Stellen suchen: Mädchen aller Branchen, Köchinnen, feinere Hausmädchen, Kindermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche bürgerlich kochen können, als Mädchen allein d. Frau Schug, Weberg. 37. 15533

Ein erfahrener, solider Gärtner sucht Herrschaftsstelle gleich oder später hier oder auswärts. Näheres in der Expedition d. Bl. 15586
Ein tüchtiger **Schweizer** sucht auf gleich Stelle, auch als Fuhrknecht. Näh. Exped. 15646

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird per Neujahr gesucht. Näh. Wiesbadenerstraße 43 in Dieblich. 15651

Ein junges, williges Mädchen gesucht Nerostraße 7. 15680
Gesucht Mädchen aller Branchen, Haus-, Küchen- und feinere Hausmädchen und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Webergasse 37. 15532

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Auf 1. April Wohnung von 6 Räumen gesucht. **Rheinstraße** (Alte Seite), **Nicolastraße** und vordere Emserstraße werden vorgezogen. Gef. Offerten unter G. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 15650

Eine stille Familie sucht eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre L. St. 80 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 20

Gesucht von zwei Damen auf 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör im südlichen Stadttheile. Offerten unter A. Z. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 15612

Für einen Knaben,

16 Jahre alt, das Real-Gymnasium besuchend, wird **Pension** unter Nachhülfe seiner Arbeiten gesucht. Offerten unter Chiffre P. P. 101 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15557

Angebote:

Adelshaidstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Küche, Balkon und Garten, zu vermieten. 25

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 1383
Aleine Burgstraße 8, Theater und dem Cur- haufe, ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. 12967

Frankenstraße 3, B., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988

Friedrichstraße 39

sind zwei freundliche Wohnungen, jede bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarden nebst übrigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15594

Geisbergstraße 24 ein möbl. Mansarde-Zimmer zu verm.

Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblirte Zimmer mit Küche zu vermieten. 12487

Hellmündstraße 11 in dem neu erbauten Hause ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, sofort zu vermieten. 16

Marktstraße 11 sind 2 Logis, das eine sogleich, das andere auf 1. April zu vermieten. 15549

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 14551

Moritzstraße 46 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzu sehen täglich von 10 Uhr an. 15665

Nicolasstrasse 15,

Ecke der Adelshaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, Mansarden, Küche u. i. w. bestehend, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Chr. Krell, Stiftstraße 7, oder im Hause ebener Erde. 15297

Rheinstraße 19 mehr. einfach möbl. Zimmer bill. z. v. 15297

Rheinstraße 33 sind 2 ineinandergehende möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13812

Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, eine Giebelwohnung von 3 Räumen auf 1. Januar zu vermieten. 15671

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhaufe (Südseite), ist eine herrschaftlich möblirte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen ebenfalls ein Salon mit Cabinet. 8147

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258

Taunusstraße 17, III., ein möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 14198

Walramstraße 29 Wohnung sof. für 120 Thlr. zu verm. 15052

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 15652

Wellritzstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 15293

Eine Wohnung nebst Werkstätte zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 7. 14595

Ein Zimmer mit Altoven, möbl., 1. Etage, im mittl. Stadttheile. Näh. Exp. 14940

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße 1), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Ein **kleiner Laden** mit Wohnung (350 Mt. jährl.), eine kleine Wohnung und eine Mansarde möbl. zu verm. Römerberg 1. 5

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Wicksberg 18. 12932

Eine **geräumige Werkstätte** mit Magazin und Keller auf Januar zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 10. 14919

Werkstätte mit Wohnung Helenenstraße 9 per 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer C. A. Reppel in Niederwalluf. 15154

Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Aachen.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen Brand, Blitzschlag oder Explosion auf Mobiliar, Waaren etc. empfehlen sich:

Die Hauptagentur von **W. Halberstadt**, Hellmündstraße 21a, sowie die Agenten **P. Hahn**, Kirchgasse 51, und **Dam. Geiss**, Hochstraße 1. 13294

Cigarren-Versteigerung.

Freitag den 31. December, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden mehrere gute Sorten abgelagerter Cigarren, die sich durch ihre Preislage auch für Wiederverkäufer eignen, im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Hôtel Dasch.

Table d'hôte 1 Uhr.

Restauration à la carte.

Aechtes Pilsener Lagerbier.

Bayerisches Exportbier.

Billard-Salon.

9569

„Zur guten Quelle.“

Der Unterzeichnete beehrt sich dem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß er die Wirthschaft des Herrn **Ph. Maus**, Kirchgasse 3, übernommen hat und versichert, durch gute Speisen und Getränke die ihn beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.

15623

Hochachtungsvoll **W. Höhne.**

Georg Bücher, Wilhelmstrasse,

empfehlen aus seinem reichhaltigen Weinlager die nachfolgenden Weine aus dem Königl. Domänen Keller:

1874r Rerberger . . . à Mt. 2.50 | per Flasche
1875r Rsmannshäuser . . . à „ 3.— | incl. Glas.

14501

Ewald & Cie. in Rüdesheim.

15423

Unsere auf der Düsseldorfer Ausstellung prämierten Schaumweine sind in Depot bei den Herren **F. Urban & Cie.**, Langgasse, **A. Schirg**, Schillerplatz, und **August Engel**, Tannusstraße.

Soeben wieder eingetroffen

ist meine ausschließlich mit Wachholdersträucher geräucherte **Thüringer Cervelat-Wurst** (diesmal mit und ohne Knoblauch), sowie **Thüringer Prekwurst**, vorzüglich im Geschmack und empfiehlt solche als Spezialität die Spezereihandlung von

15621

Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

Gratulationskarten

in schöner Auswahl empfiehlt

Wilh. Zingel jun.,

Langgasse 38.

15559

Größte Auswahl

in

Gratulationskarten,

Neuheiten in englischen, französischen und Schweizer Karten,

Witzkarten und humoristischen Postkarten

bei

15591

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

22 Marktstrasse 22

15666

Gratulations-Karten

Papeterie

W. Hillesheim.

Gratulationskarten

in grosser Auswahl empfiehlt die

Herm. Schellenberg'sche Buchhandlung,

15669

Oranienstrasse 1, Ecke der Rheinstrasse.

Gratulationskarten

in sehr großer Auswahl, ernstern und scherzhaften Inhalts, sowie **Neujahrs-Correspondenzkarten** empfiehlt

Julius Zeiger,

58

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

Gratulationskarten

empfehlen

41

K. Molzberger,

vis-à-vis der Königl. Polizei.

Gratulationskarten

in ganz besonders reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu Neujahr

15508

Wilhelm Sulzer, Marktstraße 30.

Johannistrauben-Wein per Flasche 2 Mark

2496

Gastwirth Benz im Gasthaus zum Erbprin.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Ich verlegte mein Geschäftslokal von **Mühlgasse 1** nach

7 Marktplatz 7

und empfehle sämtliche noch vorrätigen Waaren zu den billigsten Preisen.

Friedrich Kappus.

21

Ueber Land & Meer

wird allen gebildeten Familien, in denen es nicht schon heimisch ist, zum Neujahrs-Abonnement empfohlen. Sie finden in diesem großen und schönen Familien-Journal gute interessante Unterhaltung, vielseitige Be-

lehrung, prächtigen Illustrations Schmuck zu dem erstaunlich billigen Preis von — nur 3 Mark für drei Monate (13 Nummern). — Der Inhalt einer Nummer schon ist so reich, daß er einen ganzen Band des üblichen Roman-Formats füllen würde. — Der neue, 23. Jahrgang bringt wiederum neben einer Fülle kleinerer Artikel aus allen Gebieten des Wissens Romane und Novellen von den beliebtesten Schriftstellern. Wir nennen nur: **Georg Ebers, Eine Frage — Fanny Lewald, Vater und Sohn — Karl Frenzel, Verjährt — Hieronymus Lorm, Flucht vor dem Winter — Hans Wachenhusen, Der Staatsanwalt — M. von Reichenbach, Die Foreley.** — Man abonniere bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt. Probe-Nummern liefert jede Buchhandlung gratis, ebenso die Verlagshandlung **Eduard Hallberger in Stuttgart.** 15535

Schluß des Verkaufs Ende December.

Adolf Abraham's Fabrik-Niederlage

französischer

Glacé-Handschuhe,

3 Spiegelgasse 3, vis-à-vis der Conditorei Wenz.

Die letzten Restbestände nur bester Qualitäten, für die ich garantire, werden, um gänzlich zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Empfehle noch: **Ball-Handschuhe**, Knöpfig zu Mk. 1.25, 3kn. Mk. 2, 4kn. Mk. 2.25, 6kn. Mk. 2.50, 8kn. Mk. 3. — **Derby-Herren- und Damen-Handschuhe**, acht englische Fabrikate! la couleurte, 3- und 4-knöpfig, unter Garantie, à Mk. 2 und 2.25. 151

Für sparsame Hausfrauen.

Es verdient die Aufmerksamkeit jeder Hausfrau, daß es gegenwärtig gelungen ist, verbläute Kleidungsstücke aller Art, ferner **seidene Bänder, Wollgarn, Leinen und Baumwolle** auf die leichteste und billigste Weise aufzufärben, (ein Frauenkleid schön und acht aufzufärben, kostet circa 50—75 Pf.) und ist dies im kleinsten Haushalte leicht ausführbar.

Sämtliche Farben sind giftfrei und in allen gangbaren Nuancen in Päckchen à 10 und 25 Pf. zu haben.

Grün zum Färben von Gräsern und Moos, ferner Pulver zur Herstellung von Schreib- und Sactographentinten in Päckchen à 10 und 25 Pf.

Droguerie **Wilh. Simon,**
große Burgstraße 8.

14130

Johannette Mildner, Mühlgasse 11,

ertheilt Unterricht im **Maßnehmen und Zuschneiden** von Damenkleidern nach praktischer Methode. 15561

Harzer Kanarienvogel billig zu vert. Selenenstr. 11. 10217

Marktstraße 6, zum „Chinesen“,

Meinen
Rasir-, Frisir- & Haarschneide-Salon

bringe ich bei aufmerksamer und feiner Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Abonnement in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Adolph Birck.

15580

Marktstraße 6, zum „Chinesen“,

Meyer's Conversations-Lexicon, neueste Auflage, billig zu verkaufen Langgasse 34. 15300

Plissé wird gelegt. Näheres Albrechtstraße 37 Parterre. 11878



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblößen, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Paquette des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder. 205

Nach Liebig's Methode

gebrannten Kaffee,

vorzügliche Qualität Mark 1,50,

bei

15155

Wilh. Dietz,

Moritzstraße 12.

Von meinem nach Liebig's Vorschrift gebrannten (candirten)

Java-Kaffee

in versiegelten 1/2 Pfundpacketen,

No. 1 zu Mk. 1.70 und No. 2 zu Mk. 1.50,

befinden sich Niederlagen bei

Herrn **Aug. Engel**, Dammstraße,

Georg Bücher, Wilhelmstraße,

und in dem Verkaufsladen der Hammermühle am Markt.

⚡ Siegelmarke gef. zu beachten. ⚡

Friedr. Aug. Achenbach,
Mainz.

4668

Prüfen!

Die beste in Paris seit 70 Jahren geschätzteste

Gänseleber-Pastete

ist die von „**A. Müller à Strassbourg**“. Zu fordern in den besseren Delicatessenhandlungen.

Vertreter: **C. Wachter**, Langgasse 30.

Zu Fabrikpreisen stets frisch bei den Herren **C. Baeppler**, Adelhaidstrasse 18, und **Ed. Böhm**, Marktstrasse 32, **Gg. Bücher**, Wilhelmstrasse 18. 14796

Frische Ostender

A u s t e r n

soeben wieder eingetroffen bei

Franz Blank,

15608

Bahnhofstrasse.

Täglich auf dem Markt
am Stadtbrunnen

und Herrnmühlgasse No. 6.

Frisch vom Fang: Rheinsalm, Lachsforellen, Turbot, Coles, frische Schellfische, sowie schöne lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Orfen und Aale empfiehlt zu den billigsten Preisen **Krentzlin**. 19

Buchenes Scheit- & tieferes Anzündholz

billigt bei

Fr. Meinecke,

8036

Dampfsägewerk & Brennholz-Handlung,
23 Dohheimerstraße 23.

Ruhrkohlen,

4184

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) . . . Mark 16.50

Stückkohlen Ia . . . " 19.50

Gew. Rußkohlen I. Sorte . . . " 19.50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im December 1880.

Jos. Clouth.

Neue Colonnade 6 sind 3 Theken, verschiedene Glasfasen, 1 Glaschrank und 1 Säulenschen billig zu verk. 15573

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. December.

Geboren: Am 26. Dec., dem Königl. Theatermusiker **Georg Mierz** e. T. — Am 26. Dec., e. unehel. T., R. Lina. — Am 28. Dec., e. unehel. T., R. Charlotte Johanne. — Am 22. Dec., dem Gärtner **Heinrich Erkel** e. T., R. Therese. — Am 22. Dec., e. unehel. S., R. Carl August Georg. — Am 23. Dec., dem Metzger **Joseph Gittinghaus** e. T. — Am 23. Dec., dem Schuhmacher **Ludwig Helwig** e. T., R. Elise. — Am 27. Dec., e. unehel. S., R. Hermann Emil. — Am 26. Dec., dem Königl. Rittmeister a. D. **Heinrich von Luch** e. S.

Aufgehoben: Der Maurer **Wilhelm Kuhl** von Elsoff, A. Sabamar, wohnh. zu Elsoff, früher zu Elberfeld wohnh., und Catharine Oris von Elsoff, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Gasarbeiter **Emil Fahrenberg** von Dabringhausen, Kreisess Lennepe, Regierungsbezirks Düsseldorf, wohnh. dahier, und Elisabeth Christiane Friederike Rosine Deuser von Biersfeld, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 28. Dec., der Sergeant **Georg Heinrich Knögel** von Neunkirchen, A. Rennerod, wohnh. dahier, und Wilhelmine Adolphine Caroline Auguste Baum von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 27. Dec., Sophie Marie, T. des Tapeziers **Heinrich Reinhardt**, alt 3 J. 23 T. — Am 27. Dec., Jean, S. des Geschäftsreisenden **Johann Bump**, alt 12 J. — Am 27. Dec., Luise Friederike Auguste Caroline, T. des Schuhmachers **Gustav Scheib**, alt 1 J. 3 T. — Am 27. Dec., Catharina Wilhelmine Philippine, geb. Bahn, Wittve des Lithographen **Carl Groschowitz**, alt 66 J. 10 M. 29 J. — Am 27. Dec., die unverheh. Rentnerin **Agathe Flach**, alt 48 J. 4 M. 13 J. Königl. Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. December 1880.)

Adler:

Steinhardt, Kfm., Frankfurt.
Wolff, Kfm., Frankfurt.
Wolfskehl, Kfm., Frankfurt.

Bären:

Hewitt, Fr., England.

Schwarzer Bock:

Grossmann, Fr. Rittergutsbes. m. Tochter, Schlesien.

Hotel Dahlheim:

Wahl, 2 Stud., Marburg.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Kusel, Basel.

Einhorn:

Moses, Kfm., Herborn.
Zuberbier, Kfm., Frankfurt.
Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
Muth, Förster, Buchenau.
Wagner, Ingen., Diedenhofen.
Georgius, Bockenheim.

Englischer Hof:

Göhring, Consul, Leipzig.
Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder):
Güsdorf, Kfm., Köln.

Grüner Wald:

Simon, Kfm., Frankfurt.
Hecht, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Mikhailoff, Petersburg.

Alter Nonnenhof:

Maurer, Oberlahnstein.
Ewald, Reallehrer, Weilburg.
Münch, Real-Lehrer, Weilburg.
Grim, Kfm., Weilburg.
Schlichter, Kfm., Ettlingen.
Prey, Kfm., Mainz.
Görz, Lunau.
Scheurer, Gymn.-Lehr., Strassburg.

Rhein-Hotel:

Wendt, m. Fr., Berlin.
Schlosser, Baurath m. Fr., Genf.
Wissel, Dr. med., London.

Spiegel:

Brack, Holland.
v. d. Reck, Frhr., Obernfeld.

Taanus-Hotel:

Lefevre, Frankreich.
Gräser, Fr. m. Tocht., Langensalza.
Seyfert, Fr. m. Fm., Langensalza.
v. Goldocker, Frl., Langensalza.
Goldberg, Ingen., Wien.

Hotel Victoria:

Campell, Rent. m. Fr. u. Bad., Schottland.

Hotel Weiss:

Prohmick, Kfm., Berlin.

In Privathäusern:

Wilhelmstr. 36: Günther v. Berge, Bruchsal.
Rittmeister, Bruchsal.
v. u. z. Anfass, Frhr., Director m. Fr., Mannheim.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 28. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	331.73	332.16	332.26	332.05
Thermometer (Reaumur).	+2.4	+4.2	+4.6	+3.73
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2.37	2.79	2.90	2.68
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.0	96.3	96.7	96.33
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	Regen.	12.0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ³⁰ 8 ¹ 9 ¹⁰ 59 ⁺ 11 ³³ 2 ¹⁰	7 ⁴² 8 ⁵² 10 ¹⁹ 11 ¹⁹ 1 ⁴
4 ¹⁰ 4 ⁴⁰ (nur bis Mainz). 5 ³⁰ 7 ³⁰ 8 ⁵⁵ 10 ¹ (nur bis Mainz).	2 ⁴⁷ 3 ¹⁷ (nur von Mainz). 5 ³ 6 ³⁰ (nur von Mainz). 7 ²³ 8 ²⁷
† Verbindung nach und von Ebern.	10 ¹⁹ †

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ³⁰ 8 ³⁵ 11 ¹⁰ 2 ⁴⁰ 4 ⁵² 8 ¹⁵ (nur bis Riedelheim).	8 ¹¹ (nur von Riedelheim). 11 ¹⁰ 2 ²⁴ 6 ³⁰ 7 ⁴³ 9 ⁹

Seffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ⁵⁷ 10 ²⁴ 2 ¹⁵ 6 ³⁶	6 ⁴⁷ 9 ³⁴ 11 ⁵⁰ 4 ⁴ 8 ³⁰

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 ³² 11 ⁵⁷ 3 ¹ 7 ²⁰	8 ⁵⁷ 11 ⁴ 3 ²⁷ 7 ¹⁷

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 ⁵⁷ 11 ² 2 ⁶ 6 ²⁵	7 ²⁶ (nur von Niedernhausen). 9 ⁴⁴ 11 ⁴⁵ 4 ¹³ 8 ³

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 ⁴⁵ 9 ⁵⁵ 2 ¹⁵ 6 ⁵	8 ⁵⁸ 1 ¹ 4 ⁶ 8 ²⁴

Silwagen.

Abgang: Morgens 9²⁰ nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.
Ankunft: Morgens 8²⁵ von Wehen, Morgens 8²⁵ von Schwalbach; Abends 4³⁵ von Hahnstätten und Schwalbach.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Ffel, Langgasse 15, S. Augenbühl, Heine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Dranienstraße 1.

Verloosungen.

(Center 100 Fr.-Loose von 1880.) Bei der Verloosung am 6. December gewannen: 10,000 Fr. No. 120678, 1000 Fr. No. 18460, 500 Fr. No. 117090, je 250 Fr. No. 16756 und 107472, je 150 Fr. No. 4266 8246 10416 16377 33036 36151 42934 46579 49207 50996 57113 57400 58153 58377 59378 97057 105855 117497 126794 und 129067, je 100 Fr. No. 7481 53368 58364 und 65276. Zahlbar am 15. Januar 1881.

(Ungarische 100 fl.-Loose von 1870.) 39. Verloosung am 15. December. Auszahlung vom 15. Juni 1881 ab bei der königlich ungarischen Staats-Centralkasse zu Budapest und bei dem Wiener Bankverein zu Wien. Gewinne: 120,000 fl. Serie 4100 No. 12; 12,000 fl. S. 1549 No. 29; 5000 fl. S. 2333 No. 23; je 1000 fl. S. 463 No. 32, S. 988 No. 7, S. 3514 No. 26, S. 5645 No. 47; je 500 fl. S. 463 No. 12, S. 1549 No. 28, S. 1789 No. 2 und 33, S. 1807 No. 10, S. 2395 No. 13 und 29, S. 3174 No. 31, S. 4100 No. 8, S. 4369 No. 30, S. 4530 No. 34 und 46, S. 4663 No. 44, S. 5419 No. 9 19 21 und 45, S. 5645 No. 46. Die übrigen Nummern der gezogenen Serien erhalten je 140 fl.

Frankfurter Course vom 28. December 1880.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.65 B. 168.25 G.
Dufaten . . . 9 . . . 54—59 . . .	London 20.395 B. 360 G.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 11—14 . . .	Paris 80.50 B.
Sovereigns . . . 20 . . . 30—35 . . .	Wien 171.85 B. 171.40 G.
Imperiales . . . 16 . . . 65—69 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 18—21 . . .	Reichsbank-Disconto 4%.

Haus Dellforst.

Von Louise Esche.

(9. Fortsetzung.)

Es war wieder Mai und der Jahrestag von Manuela's Erscheinen auf Dellforst schon vorüber. Aber es war ein Morgen ganz so voll köstlicher Frühlingsfrische wie jener, der damals die junge Frau in den Wald hinausgelockt hatte. Auch heute wollte sie wieder an ihrer Lieblingsstelle unter den hundertjährigen Bäumen, die tiefschattend die Familien-Ruhestätte der Dellforst umgaben. Der wunderschöne Maimorgen hatte aber Beatrice nicht dorthin gezogen, sie war vielmehr, von großer Herzensunruhe getrieben, in den Wald gegangen. Sie wußte wohl, was sie so bis zur Beängstigung erregte. Nur der erste Brief des Freiherrn, der bald nach jener Abreise kam, war der Stimmung entsprechend gewesen, in der die beiden Gatten von einander geschieden waren. Aber dann machte jedes folgende Schreiben Beatrice's Herz beskommener und angstvoller. Und immer angstvoller wurden auch ihre Antworten an ihn, bis sie sein letztes Schreiben, das im Februar an sie kam, nicht mehr meinte beantworten zu dürfen. Ihr ganzes Herz hatte sich dagegen aufgelehnt, denn ihr war unsäglich Bitteres damit geschehen. Sie hatte in diesem letzten Schreiben einen Ton, ja, fast durfte man sagen, eine Andeutung gefunden, die sie nur als absichtlich gegeben, hinnehmen konnte, um sie zu dem Erkennen hinzuführen, daß sie das Heimathsrecht bei ihrem Gatten verloren und er freiwillig auf das seinige in ihrem Herzen verzichte. Das war also nicht jäh über sie gekommen. Sie hatte es heranschleichen sehen, Schritt um Schritt. Aber ihre sittliche Kraft, die Blüthe der unangetasteten, strengen Reinheit ihrer Seele hatte, getragen von einer kindlichen Frömmigkeit, Schritt gehalten mit dem ihr nahenden Schicksal. Vollzogen — thatsächlich vollzogen hatte sich dieses Schicksal auch heute noch nicht, und sie hatte es wohl nötig, ihr ganzes Frauengefühl Wache halten zu lassen, daß keine Hoffnungsregungen in ihr aufstauten. Zuweilen kam es ihr dennoch, daß sie sich sagen wollte, es könne ja am Ende jeder Tag ihn selbst bringen, ob es denn nicht dennoch Hirnspinnste sein könnten, die ihr den klaren Blick umflornd, sich über die allerdings seltsamen Worte seines Briefes gewebt hätten und mit seinem Erscheinen verschwinden müßten. Aber solche Annahmen konnten keinen Raum in ihr gewinnen, sie tauchten eben nur auf und zerrannen, — sie sah nicht mehr mit den Kinderangen von ehemals, ihr Blick war jetzt der einer gereizten Frau. So war denn auch Tag um Tag und Woche um Woche vergangen, ohne daß eine weitere Kunde von ihm gekommen wäre. Aber immer noch schrad die arme Frau vor dem Gedanken zurück, mit ihrer immer schwereren Last zu der Schwester und deren Gatten zu flüchten. Nicht als wenn es ihr an Vertrauen gefehlt hätte, das besaßen Beide, die Schwester und der Schwager, in hohem Grade. Aber es war doch so schwer, dem einst so ideal ausgestatteten Witbe nun mit eigener Hand einen Schmutz nach dem anderen hinwegzureißen, und es zuletzt in ganzer Armseligkeit vor den Augen der Anderen stehen zu sehen. Es kam so Manches hinzu, das sie nur peinlicher einem nothwendig werdenden Aussprechen entgegen sehen ließ.

Gleich nach ihres Mannes Abreise hatte sie den Plan, die Geschwister zu besuchen, ausgeführt. Sie fühlte sich derzeit ja wieder als eine glückliche Frau, und wenn sie sich auch einer inneren Beskommenheit bei dem Gedanken, den Geschwistern, die sich Dellforst, seit Manuela's Verweilen daselbst, viel ferner gehalten als sonst, die überraschende Nachricht von Benno's Abreise zu bringen, nicht erwehren konnte, so glaubte sie doch Ruth genug zu haben, des Gatten Handlungsweise nach jeder Richtung hin zu vertreten. Freilich hatten die Beiden eine förmliche Bestürzung gezeigt, als Beatrice ihnen mittheilte, daß ihr Gatte mit Manuela gereist und namentlich hatte Selkinghoff, in seiner geraden Manier, sein Mißfallen darüber mit einer Offenheit ausgesprochen, die der jungen Frau nahezu verlegend schien. Nicht einmal den Gesundheitsrückfichten, die Beatrice so besonders hervorhob, ja in den Vordergrund stellte, wollte er hier eine Berechtigung zuerkennen. „Es

gab auch hier Hülfsmittel genug, einem solchen, ihm nicht einmal bekannten Uebel, entgegen zu wirken, meinte er — warum nicht im vorigen Sommer ein geeignetes Bad besucht? Der Verwalter habe ja ohnehin die ganze Leitung der Landwirtschaft allein auf sich genommen. Und daneben sei es denn doch handgreiflicher Unverstand, vor dem deutschen Winter in ein wärmeres Klima zu flüchten und sich dann nachher wieder an das hiesige gewöhnen zu wollen — es sei das gewagt für einen Gesunden u. Was aber die Erbschaftsfrage anbeträfe, so wisse er allerdings nicht, wie weit Debringen, als der einzige Verwandte des Verstorbenen, mit davon berührt werde, in jedem Falle aber lände die Frage ja durch die Testaments-Eröffnung ihre einfachste Erledigung, die sei mithin für den Freiherrn erst abzuwarten gewesen. — Sollten sich indeß Verwickelungen durch das Testament ergeben, nun, juristische Kenntnisse müsse er seinem Schwager ganz entschieden absprechen, und so sei es für solche Eventualitäten das einzig Richtige gewesen, mit Geld und guten Worten irgend einen alten, erfahrenen Sachwalter zu veranlassen, die Signora in ihre Heimath zu begleiten, um dort auch nach Befund die Interessen Debringens wahrnehmen zu können.

Als die Freifrau es aufgab, die Nothwendigkeit der Mitreise ihres Gemahls länger vor dem Schwager zu vertheidigen, da blieb es unentschieden, ob dessen einfache Logik oder die Weise, in der dieselbe vorgebracht wurde und die sich mindestens sehr zweifelhaft auf der Grenze zwischen Vertheidigung und Geradheit gehalten hatte, oder auch Beides sie so empfindlich betroffen, genug, sie war recht verstimmt und Frau Helene, die mit allen Zeichen und Geberden dem Eifer ihres Eheherrn keinen Einhalt hatte thun können, war jetzt nur ihrerseits auf's Herzlichste bemüht, das Gleichgewicht in der jedenfalls gekränkten Frau wieder herzustellen. Doch auch Sellingshoff, nachdem er einmal so gründlich seinem Aerger Luft gemacht hatte, berührte das unerquickliche Thema nicht wieder. Die junge Schwägerin war ihm aufrichtig lieb und der Unmuth gegen seinen Schwager war jedenfalls gerade dadurch bedeutend verschärft zum Ausdruck gekommen. Zudem glaubte der streng denkende Mann im Rückblicke darauf, daß er es gewesen, der damals Debringen auf Haus Dellforst eingeführt und mit gutem Gewissen für ihn plaidirt hatte — gewissermaßen für die Ehrenhaftigkeit seines Schwagers verantwortlich geblieben zu sein. Die schöne Südländerin aber hatte er, gleich nach der ersten Begegnung mit ihr, seiner Frau gegenüber eine Klippe genannt, an der ein nicht von ganz fester Hand geleitetes Fahrzeug leicht zerbrechen könne. Die Stimmung Beatrice's wurde erst wieder ganz frei, als jener erste Brief Benno's an sie anlangte, und die Geschwister entzogen sich ebenfalls dem beruhigenden Eindrucke nicht, den derselbe auch auf sie ausübte. Gewissermaßen auch wurde dadurch die Mitreise des Freiherrn nachträglich gerechtfertigt, denn er theilte Beatrice mit, daß des Onkels Testament Manuela allerdings zur Nutznießung des ganzen Vermögens ermächtigte, das Vermögen selbst aber sei unantastbar für sie, und solle im Falle ihrer Wieder- oder Verheirathung oder auch wenn sie unverheirathet stirbe, an ihn, Benno von Debringen, resp. seine Descendenten übergehen. Dagegen sei Debringen bei Schließung einer zweiten Ehe Manuela's gehalten, derselben eine verhältnißmäßig kleine Jahresrente auszusahlen. —

Es sprach wenig Freude über diese Testamentsfassung aus dem Briefe Debringens, vielmehr eine offene Mißbilligung darüber, daß der alte Herr in dieser Weise seine Wittve einer Abhängigkeit hatte anheimgeben können, die in des Freiherrn Augen für Manuela's feinen und stolzen Sinn schwer verlegend und durch nichts zu rechtfertigen war. Wenn auch Beatrice hier, wie sie erklärte, ganz ihrem Gatten nachzufühlen verstand, und schon allerlei großmüthige Ideen nach dieser Richtung hin zu entwickeln begann, — ihr resoluter Schwager sagte die Sache practischer auf. — „Noblesse oblige — Pariser!“ — sagte er, kurz abschneidend, „der Mann wird wohl gewußt haben, was er sich von seiner Frau zu versetzen hatte und was sie werth war. Uebrigens mag Debringen, wenn der vorgesehene Fall eintritt, die Rente um so viel erhöhen, als er sie für die Depensen der Signora zu niedrig findet, das verwehrt ihm kein Mensch, dann aber getroßt nehmen, was ihm von Gott und Rechtswegen zukommt.“

(Fortsetzung folgt)

Visitenkarten.

Beim Jahreswechsel werden durch die Post Millionen kleiner Kärtchen von Haus zu Haus getragen, welche den Boten zur Ueberbringung von Glückwünschen ersuchen. Die Visitenkarte ist die Scheidemünze der Höflichkeit und hat Cours in der feinen Welt. Durch diese Kärtchen meldet man seinen Besuch an, nimmt Abschied, wünscht Glück und brüdt bei Unglücksfällen sein Bedauern aus. Gleichwohl ist es schwer, die Genesis der Visitenkarte zu ergründen. In welchem Zusammenhange steht sie mit der Höflichkeit? Man könnte glauben, ein Kalligraph habe sie erfunden, aus Aerger darüber, daß so viele unleserliche Namen in die bei den Portiers aufliegenden Register eingetragen wurden. Das ist indeß eine irrige Annahme. Die Visitenkarte ist eine chinesische Erfindung und bürgerte sich in Europa mit dem chinesischen Porzellan ein. In China ist die Visitenkarte ein Gradmesser für Rang und Würde wie bei uns, aber die Gesellschaftsstufe, welche der Mann einnimmt, dessen Name darauf verzeichnet ist, wird nicht wie bei uns durch Kronen, Wappen und Titel allein ausgedrückt, sondern auch durch das Format. Je höher der Rang des Mannes ist, desto größer wird seine Visitenkarte. Als der englische Botschafter Lord Macartney nach Peking kam, schleppten mehrere Diener eine riesige Papierrolle in sein Haus, die bei ihrer Entfaltung den Boden des Empfangssaales fast ganz bedeckte; es war die Visitenkarte des Kaisers von China. Zu uns gelangte die Visitenkarte erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, zur Zeit, da das Chinesenthum in Europa in höchster Blüthe stand. Damals erschöpfte man sich in den Residenzen kunstliebender Fürsten in Höflichkeitsbeweisen und man gebrauchte die Visitenkarten zunächst zur Anmeldung bei Besuchen. Auf den aus jener Zeit stammenden Kärtchen steht, wie wir einem französischen Journal entnehmen, die Formel: „Visite der Frau Gräfin von A.“ In der Regel sind die Namen nur mit einem quadratischen Goldbrand umgeben, manchmal aber auch steht ein Amor vor einer Marmortafel, welcher die Worte mit dem Griffel darauf zu schreiben scheint. Die Visitenkarten Ludwig's XVI. waren mit weißen Täubchen und Blumenkörben geschmückt. Auf anderen sah man ein vollkommenes Gemälde: einen Wanderer, der in den Ruinen eines griechischen Tempels vor einem mit Ranken umspannenen Marmorbloß Halt macht und eine Inschrift zu entziffern scheint. Diese Inschrift ist der Name des Besuchers. Fischer von Bern, der Sohn jenes Architekten, welcher das Lustschloß von Schönbrunn erbaute, stellte sich auf seiner Visitenkarte als Fischer dar, der eben ein Neß emporzieht. Casanova zeichnete seinen Namen auf ein altes Banner, das von einem Esel getragen wird, und Adrian Bartsch brachte auf seiner Karte einen Kugel an, der ein Kärtchen zwischen den Zähnen hält, auf dem der Name und Glückwünsche zum neuen Jahre verzeichnet standen. Fast alle großen Künstler jener Zeit versahen ihre Kärtchen mit irgend einem artistischen Schmuck. Die Damen statteten dieselben mit feinem Wohlgeruch und zierlichen Umschlägen aus. Diese Kärtchen wanderten in der Rococozeit von Haus zu Haus und brachten oft Grüße bis zum Fuße des Schaffots. In jenen Tagen, da die Galanterie in höchster Blüthe stand, suchte man auch dem prosaischen Theaterzettel ein anmuthigeres Gewand zu geben. Als auf dem kleinen Theater des Schlosses zu Chirib Jean Jacques Rousseau's „Dorfwahrer“ vor dem Hofe aufgeführt wurde, erhielten die Zuschauer einen Zettel von Seidenpapier mit reicher Goldumrahmung, den der berühmte Boncher bemalt hatte. Die Revolution bereitete all' den prächtigen und äppigen Erfindungen des Rococo ein jähes Ende. Wie die Nippes, die reichen Brocatgewänder, die Popserrücken und andere Dinge, so verschwanden auch die Visitenkarten von der Bildfläche des Gesellschaftslebens und sie tauchten erst nach dem Sturz des Kaiserreichs wieder auf. Bis zum Jahre 1835 waren dünne, schmucklose Kärtchen im Gebrauch, dann verzierete man dieselben in Paris mit Papierspizzen und Sepiamalerei. Die Neuerung war aber zu geschmacklos und fand wenig Anklang. Später kamen große weiße Karten mit kleinen Namen und dann kleine Karten mit großen Namen. Als die Photographie den großen Aufschwung nahm, brachte man das Miniaturportrait des Besitzers in einer Ecke der Karte an. Auch diese Neuerung verschwand sehr rasch wieder. Heute sehen sich alle Visitenkarten einander sehr ähnlich, aber zu den Neujahrsgratulationen bediente man sich neuerdings wieder vielfach bunter Kärtchen, die mit Blumen, Amoretten, Kindergruppen u. s. w. decorirt sind. Somit ist Aussicht vorhanden, daß der wieder erwachte Schönheitssinn sich auch der Visitenkarten bemächtigt. Vielleicht kehren die farbenreichen Kärtchen der Rococozeit wieder und die Kunst schmückt auch diese unscheinbaren Scheidemünzen der Höflichkeit mit zarten Farben und anmuthigen Figuren.